

als er 996 die Zusätze zu seinen *Historiae* schrieb¹⁰⁹). Da die Reimser Hypothese zurückgewiesen wurde und die Entstehung von L in Micy gesichert ist, hat man, angesichts des eben zur Person Constantins Bemerkten keine Veranlassung, eine Zwischenstation zwischen Gerbert, aus dessen unmittelbarer Umgebung die Lo-Sammlung hervorging, und Constantin anzunehmen. Vielleicht hat der letztere die Sammlung 1003 aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Silvester II. erhalten, vielleicht aber auch ließ ihm noch Gerbert selbst eine — entsprechend bearbeitete — Kopie zukommen, um auf dem Wege über seinen Freund eine Richtigstellung der Vorgänge in der Reimser Affäre, in Gerberts Sinne, nach Frankreich gelangen zu lassen. Das müßte dann vor 998 geschehen sein (vgl. oben S. 130 und unten Anm. 125, Ende).

V. Ist P die Vorlage des Briefteils der Lo-Sammlung?

Die nächste wichtige Frage zur L-Überlieferung ist die nach der Vorlage, die in der Lo-Sammlung, die zuerst die Schriften zum Streit um Reims mit einem dazu passenden Teil der Briefe zusammenstellte, für den Briefteil benutzt wurde. Weigle sieht in dem durch V, den Druck Massons (M) und die Lesarten von L 1 noch greifbaren verlorenen Codex P, wie erwähnt, das Briefbuch Gerberts und die unmittelbare Vorlage von L¹¹⁰) (lies jetzt: Lo). Wie soll aber Lo die ebenso wie die Briefe der P-Serie 1—152 chronologisch geordnete Reihe der Briefe 153—177 bzw. 153—180, die ebenso Briefbuchcharakter tragen wie die vorhergehenden 1—152, aus P entnommen haben, wenn sie dort gar nicht standen? Weigle stellt die Hypothese auf, P sei uns nur noch als Torso überliefert. In seiner ursprünglichen Form habe P die Briefe bis 180 (bzw. 177) enthalten. Auch hier vermag ich Weigle nicht zu folgen. Zunächst ist zu bemerken, daß er den Torso-Charakter einmal als „möglich“, dann als „sogar wahrscheinlich“, im Schlußwort noch einmal als hypothetisch kennzeichnet: „das Briefbuch P reichte wahrscheinlich über ep. 152 hinaus bis in die Zeit der ep. 180“¹¹¹). Dennoch formuliert er im gleichen Schlußwort „Cod. V ist ein Torso“. Ebenso bestimmt wird P als die Quelle von L (lies jetzt: Lo) bezeichnet, obgleich es das nur gewesen sein kann, wenn es tatsächlich damals voll-

¹⁰⁹) Richer IV, 101, ed. L a t o u c h e 2, 316 (vgl. dort Anm. a).

¹¹⁰) Vgl. oben S. 93. Siehe vor allem W. III, S. 220.

¹¹¹) W. III, S. 205, 1. u. 3. Zeile des 2. Absatzes, ferner S. 220, Ende Absatz 2.